

chronik abgeleitet. Das Trierer Fragment der Fürstenchronik beginnt mitten in der Erzählung des Kampfes der Sachsen und Thüringer, die fast wörtlich so im 6. Kapitel der Cron. ducum steht. Von da an ist weitaus das meiste, was diese bringt, bis Kap. 16 einschliesslich und noch einige Theile von Kap. 17 aus der Fürstenchronik beinahe ganz wörtlich, nur mit sehr starken Kürzungen abgeschrieben, nur wenige und unbedeutende Zusätze sind gemacht¹.

Die Fürstenchronik, welche die Geschichte der Welfen von Otto dem Kinde an nur noch mit wenigen Worten behandelt, ist verfasst zwischen 1269 und 1277, denn so schliesst der Verfasser seine Erzählung²: Nach dem Tode Ottos des Kindes († 1252) und seiner Gemahlin Mechthild († 1261) 'successerunt filii et heredes domnus Albertus dux in Brunswich, domnus Iohannes dux in Luneborch, domnus episcopus Hildensemensis Otto, domnus Conradus episcopus Verdensis, qui adhuc potentes et magni habentur in mundo, quos Dei potencia beatos et felices efficiat in futuro!' Am frühesten von den Brüdern starb Johann im J. 1277, Dec. 13, Otto wurde aber erst im Jahre 1269 Bischof von Verden. Damit ist die Abfassungszeit der Chronik, die sich genauer nicht bestimmen lässt, abgegrenzt.

In dem Trierer Codex folgen nun merkwürdiger Weise hinter dem recapitulierenden Schlusskapitel der Fürstenchronik, von dieser durch kein unterscheidendes Merkmal getrennt, also als Theil derselben, zwei Kapitel, welche die Genealogie der Welfen bis zum Jahre 1292 hinabführen. Diese Schlusspartie stimmt nun ganz wörtlich mit dem 18. bis 20. Kapitel, das heisst dem Schluss, der Cron. ducum überein³. Da wir

1) Solche sind: in Kap. 9 Jahr und Tag der Schlacht zwischen Sachsen und Thüringern, das ganze Kap. 14 über die englischen Könige, welches Weiland S. 575 schon mit Recht für einen Zusatz des Verfassers der Cron. ducum hielt; in Kap. 15 die Notiz über die Schlacht von Bouvines; in Kap. 16 der falsche Name (scil. Herinck) der Gemahlin des Pfalzgrafen Heinrich und die fabelhafte Erklärung, wie das angebliche Erbrecht der Suavey entstanden sei. Dann aber, und hierauf müssen wir später zurückkommen, sind mehrfach die Todesjahre und -Tage der erwähnten Personen, zum Theil falsch, eingesetzt, so Kap. 11 die Heinrichs des Stolzen, Kap. 15 die von Ottos IV. Gemahlin Beatrix und des Kaisers selbst, Kap. 16 die des Pfalzgrafen Heinrich. Bei den beiden letzteren hat der Verf. der Cron. ducum noch hinzugefügt, dass sie im St. Blasienstift zu Braunschweig begraben seien. 2) Es folgt darauf nur noch ein kurzes genealogisches Kapitel, welches die Abstammung der Welfen und salischen Könige von Gisla, der Stammutter beider Familien, recapituliert. 3) Nur ein einziger Zusatz findet sich zu Kap. 19 der Cron. ducum, nämlich hinter 'manciparunt' folgt: 'Wilhelmus tercius' (der Söhne Albrechts I. des Grossen von Braunschweig) 'obiit MCCXIII'. Das Jahr ist natürlich unmöglich. Wilhelm starb MCCXCII,